

Persistenter Identifier: 1591708001224_143_1988
Titel: Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg
Ort: Stuttgart
Datierung: 1988
Standort: Universitätsbibliothek Stuttgart
Signatur: XIX/965.8

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1591708001224_143_1988/1/

Abschnitt: Die Planipennia von Tübingen (Insecta: Neuroptera)

Autor: Saure, Christoph

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1591708001224_143_1988/221/LOG_0023/

Die Planipennia von Tübingen (Insecta: Neuroptera)

Von CHRISTOPH SAURE, Stuttgart

Mit 1 Tabelle

Zusammenfassung

Durch den Erstdnachweis von 9 Arten vergrößert sich die Gesamtartenzahl der Planipennia im Raum Tübingen von 47 auf nunmehr 56 Arten.

Einleitung

Die Planipennia (s. str.) oder echten Netzflügler der Umgebung von Tübingen sind von K.-E. LAUTERBACH in zwei Arbeiten (1970, 1972) ausführlich dargestellt worden. LAUTERBACH führt für den Raum Tübingen 47 Arten an. Aufgrund der ungleichmäßigen Erfassung des Gebietes erwartet er aber durchaus noch neue Nachweise.

Eigene Aufsammlungen führte ich vor allem am Westrand der Stadt durch. Dabei erwiesen sich die trockenen, südexponierten Hänge von Kreuzberg, Steinenberg und Weilerhalde als besonders ergiebig. Sechs Arten konnten hier neu nachgewiesen werden. Auch das Bühler Tal, zwischen Tübingen und Rotenburg im Rammert gelegen, ist durch die abwechslungsreiche Kleinstrukturierung der Vegetation entomologisch besonders wertvoll. Drei Planipennia-Arten konnten hier für den Raum Tübingen erstmals nachgewiesen werden. Die Gesamtzahl der Arten erhöht sich damit auf nunmehr 56. Durch intensive Sammeltätigkeit kann es aber auch in Zukunft immer noch möglich sein, die eine oder andere lokal auftretende Art für Tübingen neu nachzuweisen.

Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fundortangaben vom Verfasser. Als Sammelgeräte wurden Kescher und Klopfrichter benutzt. Die Determination erfolgte nach dem Werk „Die Neuropteren Europas“ von ASPÖCK, ASPÖCK und HÖLZEL (1980). Auch die Nomenklatur, die sich seit LAUTERBACH (1970, 1972) bei mehreren Arten verändert hat, wird in Anlehnung an dieses Werk verwendet.

Die Planipennia sind nicht nur nach ihrem äußeren Erscheinungsbild, sondern auch in bezug auf ihre Ökologie eine ausgesprochen vielfältige Gruppe. Es gibt freilebende und parasitische, terrestrische, semiaquatische und aquatische Formen in den unterschiedlichsten Ausprägungen. Die Larven aller Planipennia und die Mehrheit der Imagines sind karnivor. Als Vertilger von Schadinsekten spielen sie eine wichtige Rolle im Naturhaushalt. Die Art *Chrysoperla*



carnea wird bereits seit einiger Zeit in der biologischen Schädlingsbekämpfung mit Erfolg eingesetzt.

Erstnachweise für Tübingen

Hemerobiidae (Blattlauslöwen)

Drepanepteryx algida (ERICHSOHN 1851)

D. algida entwickelt sich vorwiegend an *Larix*, selten auch an anderen Nadelhölzern. Das sibirische Faunenelement tritt in Mitteleuropa nur sehr lokal auf. Imagines findet man von August bis Mai in 1 Generation.

1 ♀ streifte JANSEN am 16. IV. 1988 im Bühler Tal von einer Lärche. Das ist der Erstnachweis dieser Art für Württemberg. OHM und REMANE (1968) kennen die Art aus Hessen.

Hemerobius atrifrons MCLACHLAN 1868

Die Art ist an Nadelholz gebunden. Sie zeigt eine ausgeprägte Präferenz für *Larix*, kommt aber auch auf *Picea*, *Abies* und *Juniperus* vor. *H. atrifrons* meidet trockenwarme Standorte. Das sibirische Faunenelement ist in Nord- und Mitteleuropa weit verbreitet, tritt aber meist nur in niedrigen Populationsdichten auf. Imagines findet man von Ende April bis Oktober in 2 Generationen.

Am 16. V. 1987 und am 29. VIII. 1987 wurde jeweils 1 ♀ im Bühler Tal von Nadelhölzern gestreift. Am 8. V. 1988 wurden 1 ♂ und 2 ♀ im Bühler Tal an Lärchen gefangen. EGLIN (1940) gibt die Art für Basel an, OHM und REMANE (1968) für Hessen und KRUMM (1973) für Württemberg.

Hemerobius handschini TJEDER 1957

Diese Art entwickelt sich vorwiegend an *Pinus*, aber auch an anderen Koniferen. Man findet sie in wärmebegünstigten Lebensräumen wie lockeren Kieferbeständen an südexponierten Hängen. Die Art ist holomediterran verbreitet und in Deutschland auf den Süden beschränkt. *H. handschini* tritt von Mai bis September in 2 Generationen auf.

Auf dem Steinenberg wurde am 31. VIII. 1987 1 ♂ von *Pinus* gestreift. Dies ist der Erstnachweis für Württemberg und der bisher nördlichste Fundort dieser Art in Deutschland.

Symphorobius elegans (STEPHENS 1836)

Im Gegensatz zu den oben aufgeführten Spezies entwickelt sich *S. elegans* an Laubhölzern wie *Fagus*, *Alnus*, *Quercus*, *Acer*, *Corylus* oder *Rhamnus*. In lichten Wäldern, an Waldrändern oder Hecken findet man die Art vor allem an wärmebegünstigten Stellen und meist nur vereinzelt. Imagines treten von Ende Mai bis Oktober in 1 bis 2 Generationen auf.

Auf der nach Süden exponierten Weilerhalde wurde je 1 ♀ am 2. VII. 1987, am 15. VIII. 1987 und am 6. VIII. 1987 aus der Vegetation gestreift. JANSEN erbeutete am 19. VII. 1986 1 ♂ im Bühler Tal. Die Art war nach LAUTERBACH (1972) für den Raum Tübingen zu erwarten, konnte aber von ihm nicht nachgewiesen werden. EGLIN (1940) nennt die Art für Basel, FISCHER (1966) für das



bayrische Schwaben und OHM und REMANE (1968) für Hessen. KRUMM (1973) gibt einen Fundort für Württemberg an.

Chrysopidae (Florfliegen)

Nothochrysa fulviceps (STEPHENS 1836)

Die Art entwickelt sich an Laubhölzern. Imagines sind vor allem in wärmebegünstigten, aufgelockerten Laubmischwäldern an *Quercus*, *Acer* und *Carpinus* nachgewiesen. Sie wurden aber durchwegs nur einzeln beobachtet. Das Verbreitungsgebiet beschränkt sich weitgehend auf Mitteleuropa. Von Mai bis September werden 1–2(?) Generationen ausgebildet.

Im Bühler Tal erbeutete STADELMEIER am 16. VI. 1985 1♀. EGLIN (1940) gibt die Art für den Schwarzwaldrand an, OHM und REMANE (1968) für Hessen. Ein Nachweis von JANSEN vom 6. VIII. 1981 für den Schönberg bei Pfullingen (Kreis Reutlingen) ist der Erstnachweis für Württemberg.

Nineta pallida (SCHNEIDER 1851)

Diese Art entwickelt sich ausschließlich an Koniferen, mit deutlicher Bevorzugung von *Picea*. Sie ist geradezu eine Charakterform für Fichtenmonokulturen (OHM 1973). *N. pallida* ist ein extramediterranean-europäisches Faunenelement, das von Ende Juli bis Oktober in 1 Generation auftritt.

Am Steinberg wurden am 31. VIII. 1987 1♂ und 1♀, am 2. IX. 1987 1♂ von Fichten gestreift. EGLIN (1940) kennt die Art für den Schwarzwald, FISCHER (1966) für das bayrische Schwaben und OHM und REMANE (1968) für Hessen. KRUMM (1973) gibt mehrere Fundortangaben für Württemberg.

Anisochrysa flavifrons (BRAUER 1850)

A. flavifrons entwickelt sich an zahlreichen Laubhölzern der Baum- und Strauchschicht. Lockere, wärmebegünstigte Eichenwälder werden dabei bevorzugt. Die holomediterrane Art ist in Europa weit verbreitet und tritt in Mitteleuropa in der Regel nur in niedrigen Populationsdichten auf. Die Imagines findet man von Ende April bis in den Oktober hinein in 2 bis 3 Generationen.

An der Weilerhalde wurden am 15. VIII. 1987 1♂ und am 16. VIII. 1987 1♂ und 2♀♀ nachgewiesen. Auf dem Steinberg konnten am 31. VIII. 1987 1♂ und am 2. IX. 1987 2♀♀ erbeutet werden. Am 8. IX. 1987 wurden am Kreuzberg 4♀♀ von Laubholz gestreift. OHM und REMANE (1968) kennen die Art aus Hessen, KRUMM (1973) kennt sie aus Württemberg.

Anisochrysa prasina (BURMEISTER 1839)

Für diese euryöke Art ist die Entwicklung an zahlreichen Laub- und Nadelhölzern, wie *Corylus*, *Betula*, *Sambucus*, *Crataegus*, *Prunus*, *Picea* oder *Pinus* nachgewiesen. Man findet *A. prasina* vor allem an wärmebegünstigten, vegetationsreichen Orten oft in hohen Populationsdichten. In lichten Wäldern, in Parks, Gärten und selbst in Städten ist die Art zuhause. Sie ist über ganz Europa verbreitet. Von April bis Oktober werden 2 bis 3 Generationen ausgebildet.

Auf dem Kreuzberg wurde am 21. VI. 1987 1♂ nachgewiesen. An der Weilerhalde konnten am 15. VIII. 1987 1♂ und am 16. VIII. 1987 1♂ und 3♀♀ aus



Laubhölzern gestreift werden. Am 19. VIII. 1987 fand sich ein 1♂ in der Innenstadt an einer Schaufensterbeleuchtung. EGLIN (1940) gibt die Art für den Schwarzwald an. OHM und REMANE (1968) nennen sie für Hessen und KRUMM (1973) für Württemberg.

Anisochrysa ventralis (CURTIS 1834)

Wie *A. prasina* entwickelt sich auch *A. ventralis* an zahlreichen Laub- und Nadelhölzern der Baum- und Strauchschicht, tritt jedoch immer in niedrigen Populationsdichten auf. Die Art bevorzugt kühle, schattige Lebensräume. Die Verbreitung erstreckt sich über Mitteleuropa hinaus nach Nordeuropa und in die Hochlagen Südeuropas. Von Mai bis September werden 1 bis 2(?) Generationen ausgebildet.

Jeweils 1♂ wurde am 21. VI. 1987 am Kreuzberg, am 25. VI. 1987 an der Weilerhalde und am 19. VIII. 1987 am Brühlweiher im Schönbuch nahe bei Bebenhausen nachgewiesen. EGLIN (1940) gibt die Art für den Schwarzwald und für den Kaiserstuhl an. OHM und REMANE (1968) nennen die Art für Hessen, KRUMM (1973) für Württemberg.

Weitere bemerkenswerte Funde

Chrysopidae (Florfliegen)

Nothochrysa capitata (FABRICIUS 1793)

N. capitata ist eine euryöke Chrysopide, die nur selten gefunden wird. Die lokalisierten Vorkommen liegen vor allem in Mitteleuropa. Aus dem Mittelmeerraum sind nur wenige Fundorte bekannt. Die Art tritt von Mai bis August in 1 bis 2(?) Generationen auf.

Aus dem Kreis Tübingen liegen bisher noch keine Nachweise vor. Im benachbarten Kreis Reutlingen wurde am 3. VI. 1988 im Schaichtal 1♀ dieser Art gefunden. Das ist der Erstnachweis für Württemberg. EGLIN (1940) kennt die Art aus Basel, OHM und REMANE (1968) kennen sie aus Hessen.

Hypochrysa elegans (BURMEISTER 1839)

Die Art entwickelt sich an Laubbäumen (*Carpinus*, *Fagus*) und ist eine Charakterform feucht-warmer, vegetationsreicher Lebensräume. *H. elegans* ist in Mitteleuropa und im ostmediterranen Raum verbreitet. An den extrem lokalisierten Vorkommen findet man Imagines von Ende April bis Ende Juni in 1 Generation.

Aus Tübingen liegen bisher noch keine Nachweise vor, wohl aber aus der Nachbargemeinde Reutlingen. Am Kugelberg bei Pfullingen streifte JANSEN am 12. V. 1981 1♀ aus einer Laubholzhecke. Auf dem Schönberg, ebenfalls in der Nähe von Pfullingen, erbeutete JANSEN am 7. V. 1981 1♂ und 1♀. Das ist der Erstnachweis für Württemberg. Am 25. V. 1988 konnte die Art auf einer Streuobstwiese bei Walddorfhäslach (Kreis Reutlingen) nachgewiesen werden. EGLIN (1940) meldet die Art vom Schwarzwaldrand, OHM und REMANE (1968) kennen sie aus Hessen.



Tabelle 1. Zusammenstellung der Planipennia-Funde und der besammelten Gebiete des Raumes Tübingen nach SCHMID (1966), LAUTERBACH (1970, 1972) und nach eigenen Angaben; 1 = Stadtzentrum und Alter Botanischer Garten, 2 = ehemaliger Truppenübungsplatz auf dem Sand, 3 = Spitzberg, 4 = Neckarufer am Schwimmbad, 5 = Unteres Goldersbachtal, 6 = Oberes Käsenbachtal, 7 = Kreuzberg, 8 = Weilerhalde, 9 = Steinenberg, 10 = Brühlweiher im Schönbuch, 11 = Himbachtal, 12 = Bühler Tal, 13 = weitere Fundorte aus dem Raum Tübingen ohne nähere Ortsangabe.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Coniopterygidae (Staubhafte)													
<i>Helicoconis lutea</i> (WALLENGREN 1871)				•	•								
<i>Coniopteryx tineiformis</i> CURTIS 1834				•	•	•	•	•	•			•	•
<i>Coniopteryx borealis</i> TJEDER 1930			•	•	•			•					
<i>Coniopteryx parthenia</i> (NAVAS et MARCET 1910)			•	•	•	•		•		•		•	
<i>Coniopteryx pygmaea</i> ENDERLEIN 1906					•								
<i>Coniopteryx haemata</i> McLACHLAN 1868			•					•					
<i>Coniopteryx esbepeterseni</i> TJEDER 1930				•	•	•		•	•	•			
<i>Semidalis aleyrodiformis</i> (STEPHENS 1836)		•	•	•	•	•						•	
<i>Semidalis pseudouncinata</i> MEINANDER 1963		•											
<i>Conwentzia psociformis</i> (CURTIS 1834)		•						•					•
<i>Conwentzia pineticola</i> ENDERLEIN 1905		•	•	•		•		•					
Osmyliidae (Bachhafte)													
<i>Osmylus fulvicephalus</i> (SCOPOLI 1763)					•								•
Sisyridae (Schwammfliegen)													
<i>Sisyra fuscata</i> (FABRICIUS 1793)					•						•		
Hemerobiidae (Blattlauslöwen)													
<i>Drepanopteryx phalaenoides</i> (LINNAEUS 1758)		•		•		•			•	•			•
<i>Drepanopteryx algida</i> (ERICHSON 1851)												•	
<i>Megalomus tortricoides</i> RAMBUR 1842				•									
<i>Megalomus hirtus</i> (LINNAEUS 1761)				•	•								
<i>Wesmaelius concinnus</i> (STEPHENS 1836)		•											
<i>Wesmaelius quadrifasciatus</i> (REUTER 1894)			•	•									
<i>Wesmaelius nervosus</i> (FABRICIUS 1793)		•		•									
<i>Wesmaelius submebulosus</i> (STEPHENS 1836)		•			•			•					•
<i>Hemerobius humulinus</i> LINNAEUS 1758		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
<i>Hemerobius simulans</i> WALKER 1853		•											
<i>Hemerobius stigma</i> STEPHENS 1836		•						•					•
<i>Hemerobius pini</i> STEPHENS 1836			•					•	•		•		•
<i>Hemerobius contumax</i> TJEDER 1932			•										
<i>Hemerobius fenestratus</i> TJEDER 1932			•										
<i>Hemerobius atrifrons</i> McLACHLAN 1868													•
<i>Hemerobius nitidulus</i> FABRICIUS 1777		•		•				•	•				
<i>Hemerobius handschini</i> TJEDER 1957									•				
<i>Hemerobius micans</i> OLIVIER 1792		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
<i>Hemerobius lutescens</i> FABRICIUS 1793		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
<i>Hemerobius marginatus</i> STEPHENS 1836			•										
<i>Micromus variegatus</i> (FABRICIUS 1793)		•		•			•		•	•	•	•	•
<i>Micromus angulatus</i> (STEPHENS 1836)							•		•				
<i>Micromus paganus</i> (LINNAEUS 1767)													•
<i>Symphorobius pygmaeus</i> (RAMBUR 1842)			•										
<i>Symphorobius elegans</i> (STEPHENS 1836)								•					•
<i>Symphorobius klapaleki</i> ZELENY 1963			•										
Chrysopidae (Florfliegen)													
<i>Nothochrysa fulviceps</i> (STEPHENS 1836)													•
<i>Nimeta flava</i> (SCOPOLI 1763)				•		•							
<i>Nimeta pallida</i> (SCHNEIDER 1851)									•				
<i>Chrysotropia ciliata</i> (WESMAEL 1841)				•	•								
<i>Chrysopa perla</i> (LINNAEUS 1758)		•		•					•				



Tabelle 1. Fortsetzung.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<i>Chrysopa dorsalis</i> BURMEISTER 1839		•											
<i>Chrysopa phyllochroma</i> WESMAEL 1841													•
<i>Chrysopa septempunctata</i> WESMAEL 1841													•
<i>Anisochrysa flavifrons</i> (BRAUER 1850)							•	•	•				
<i>Anisochrysa prasina</i> (BURMEISTER 1839)				•			•	•					
<i>Anisochrysa ventralis</i> (CURTIS 1834)				•			•	•					
<i>Tjederina gracilis</i> (SCHNEIDER 1851)			•				•			•			•
<i>Chrysoperla carnea</i> (STEPHENS 1836)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
<i>Cunctochrysa albolineata</i> (KILLINGTON 1935)	•	•						•					
Myrmeleontidae (Ameisenjungfern)													
<i>Myrmeleon formicarius</i> LINNAEUS 1767	•		•										
<i>Euroleon nostras</i> (FOURCROY 1785)	•		•										
Ascalaphidae (Schmetterlingshafte)													
<i>Libelloides coccajus</i> (DENIS et SCHIFFERMÜLLER 1775)				•									

Osmylidae (Bachhafte)

Osmylus fulvicephalus (SCOPOLI 1763)

Von dieser Art, die für Tübingen bereits nachgewiesen ist (SCHMID 1966, LAUTERBACH 1970), liegt ein weiterer Fund vor. Im Bühler Tal streifte JANSEN am 25. VII. 1986 1♂ von einer Umbellifere (*Daucus*), etwa 10 m vom Bühler Bach entfernt.

Sisyridae (Schwammfliegen)

Sisyra fuscata (FABRICIUS 1793)

Auch diese Art ist für Tübingen bereits gemeldet (LAUTERBACH 1970). Ein neues Vorkommen konnte am Brühlweiher im Schönbuch bei Bebenhausen nachgewiesen werden. Dort wurden am 19. VIII. 1987 6♂♂ und 4♀♀, am 30. VIII. 1987 3♂♂ aus der Ufervegetation gestreift.

Myrmeleontidae (Ameisenjungfern)

Euroleon nostras (FOURCROY 1785)

Nach SCHMID (1966) und LAUTERBACH (1970) lebt diese Art an trocken-warmen, geschützten Stellen am Südhang des Spitzbergs und auf der Wanne. Künstliche Lichtquellen scheinen für diese Art attraktiv zu sein. So wurde am 19. VIII. 1987 1♀ in der Weststadt am Licht nachgewiesen. Da nicht zu erwarten ist, daß die Tiere weite Strecken zurücklegen, ist mit einem weiteren Vorkommen dieser Art am Westrand der Stadt zu rechnen. Obwohl *E. nostras* einer der häufigsten Vertreter der Familie Myrmeleontidae in Deutschland ist, kennen OHM und REMANE (1968) diese Art aus Hessen nicht.

Literatur

ASPÖCK, H., U. ASPÖCK und H. HÖLZEL (unter Mitarbeit von H. RAUSCH) (1980): Die Neuropteren Europas. Eine zusammenfassende Darstellung der Systematik, Ökologie und Chorologie der Neuropteroidea (Megaloptera, Raphidioptera, Planipennia)



- Europas. Mit 96 Bestimmungsschlüsseln, 12 Tabellen, 913 Strichzeichnungen, 259 Fotografien, 26 Aquarellen und 222 Verbreitungskarten. 2 Bde.: 495 pp.; 355 pp. – Goecke und Evers; Krefeld.
- EGLIN, W. (1940): Die Neuropteren der Umgebung von Basel. – *Revue suisse Zool.* 47: 243–358; Genf.
- KRUMM, W. (1973): Beiträge zur Neuropteren- und Mecopteren-Fauna von Württemberg (Megaloptera, Raphidida, Planipennia, Mecoptera). Beiträge zur Fauna von Württemberg (5. Teil). – Unveröffentl. Zulassungsarbeit aus dem Biol. Inst. der Univ. Stuttgart, 92 pp.; Stuttgart.
- FISCHER, H. (1966): Die Tierwelt Schwabens. 16. Teil: Netzflügler (Neuroptera). – *Ber. naturf. Ges. Augsburg* 18: 150–158; Augsburg.
- LAUTERBACH, K.-E. (1970): Die Planipennier oder echten Netzflügler der Umgebung von Tübingen (Insecta-Neuroptera). – *Veröff. Landesst. N. u. L. Bd.-Wttb.* 38: 113–133; Ludwigsburg.
- (1972): Die Planipennier oder echten Netzflügler der Umgebung von Tübingen (Insecta-Neuroptera). – *Veröff. Landesst. N. u. L. Bd.-Wttb.* 40: 141–144; Ludwigsburg.
- OHM, P. (1973): Durch die Forstwirtschaft ermöglichte Vergrößerung der Verbreitungsareale nadelholzbewohnender Netzflügler (Neuroptera, Planipennia). – *Faun.-Ökol. Mitt.* 4: 299–304; Kiel.
- OHM, P., und R. REMANE (1968): Die Neuropterenfauna Hessens und einiger angrenzender Gebiete. (Zur Verbreitung der Neuropteren in Mitteleuropa). – *Faun.-Ökol. Mitt.* 3: 209–228; Kiel.
- SCHMID, G. (1966): Die übrige „niedere“ Tierwelt des Spitzbergs. In: *Der Spitzberg bei Tübingen. Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs* 3: 998–1027; Ludwigsburg.

Anschrift des Verfassers:

CHRISTOPH SAURE, Staatliches Museum für Naturkunde (Museum am Löwentor), Rosenstein 1, D-7000 Stuttgart 1



